

„Ach, Pferdchen“, sagt Fridolin eines schönen Junimorgens, „was haben wir dieses Jahr nur für ein Glück mit dem Wetter! Seit Wochen ist es jeden Tag warm und sonnig!“

„Ja!“, entgegnet Pferdchen, „und wir konnten schon zehn mal im See schwimmen gehen, sogar schon im Mai! Das hatten wir noch nie!“ „Und auch im Garten wächst alles so üppig. Wir kommen ja kaum hinterher! Jeden Tag ernten wir ein Schüsselchen voll Erdbeeren und unser Kirschbaum hängt über und über voll mit Kirschen. Wir haben wirklich allen Grund glücklich zu sein!“

„Wir sind aber gar nicht glücklich mit diesem Wetter!“, ertönt neben Fridolin und Pferdchen plötzlich ein wütendes Stimmchen. Die beiden Freunde erschrecken und blicken um sich: Neben ihnen, in einem blühenden Busch, sitzt eine kleine, schwarz-gelbe Gestalt. „Wer bist Du?“, fragt Pferdchen. „Ich bin ein Bienenkind“, sagt das kleine gestreifte Wesen. „Und für mich und die anderen Bienen in eurem Garten ist der ständige Sonnenschein sehr anstrengend. Habt Ihr noch gar nicht bemerkt, dass es seit Wochen nicht mehr geregnet hat? Wir Bienen finden überhaupt kein Wasser mehr!“ „Aber am Badensee gibt es doch Wasser“, wendet Pferdchen ein. „Der Badensee ist zu weit weg für uns Gartenbienen“, erklärt das Bienenkind,

„und außerdem ist es gefährlich für uns, zu nah an ein so großes Gewässer heranzukrabbeln. Eine Welle könnte uns umwerfen und uns mit in den See hinausreißen! Wir trinken normalerweise nur Tautröpfchen, die sich auf Grashalmen und Blättern bilden. Aber zur Zeit ist es so trocken, dass sogar der Tau knapp geworden ist.“

Fridolin und Pferdchen sehen sich ratlos an. Doch dann hat Fridolin eine Idee! Er rennt ins Haus und kommt kurze Zeit später mit einem flachen Schüsselchen und einer Handvoll Murmeln zurück. „Liebes Bienenkind“, verkündet Fridolin, „wir werden dir und deinem Volk eine Trinkstation bauen!“ Fridolin legt so viele Murmeln in das Schüsselchen, bis es bis zum Rand gefüllt ist. Dann schüttet er so viel Wasser hinzu, dass die Murmeln gerade noch aus dem Wasser herauschauen. „So“, sagt er, „Jetzt könnt ihr jederzeit sicher auf den Murmeln landen und das Wasser, das sich zwischen den Murmeln befindet, trinken. Pferdchen und ich werden es für Euch jeden Tag frisch nachfüllen!“

„Oh danke, Fridolin!“, freut sich das Bienenkind. Und schon ist es weggeflogen.

Als Fridolin und Pferdchen am Abend in den Garten zurückkehren, summt und brummt es auf dem Schüsselchen mit dem Murmelwasser! So viele Bienen trinken dort, dass man sie fast nicht mehr zählen kann!

Glücklich gehen Fridolin und Pferdchen ins Haus zurück. Und Pferdchen sagt zu Fridolin: „Schön, dass wir den Bienen helfen konnten!“



© Bild und Text: Julia Autolny